

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 28

Rubrik: Schön wäre die Welt...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

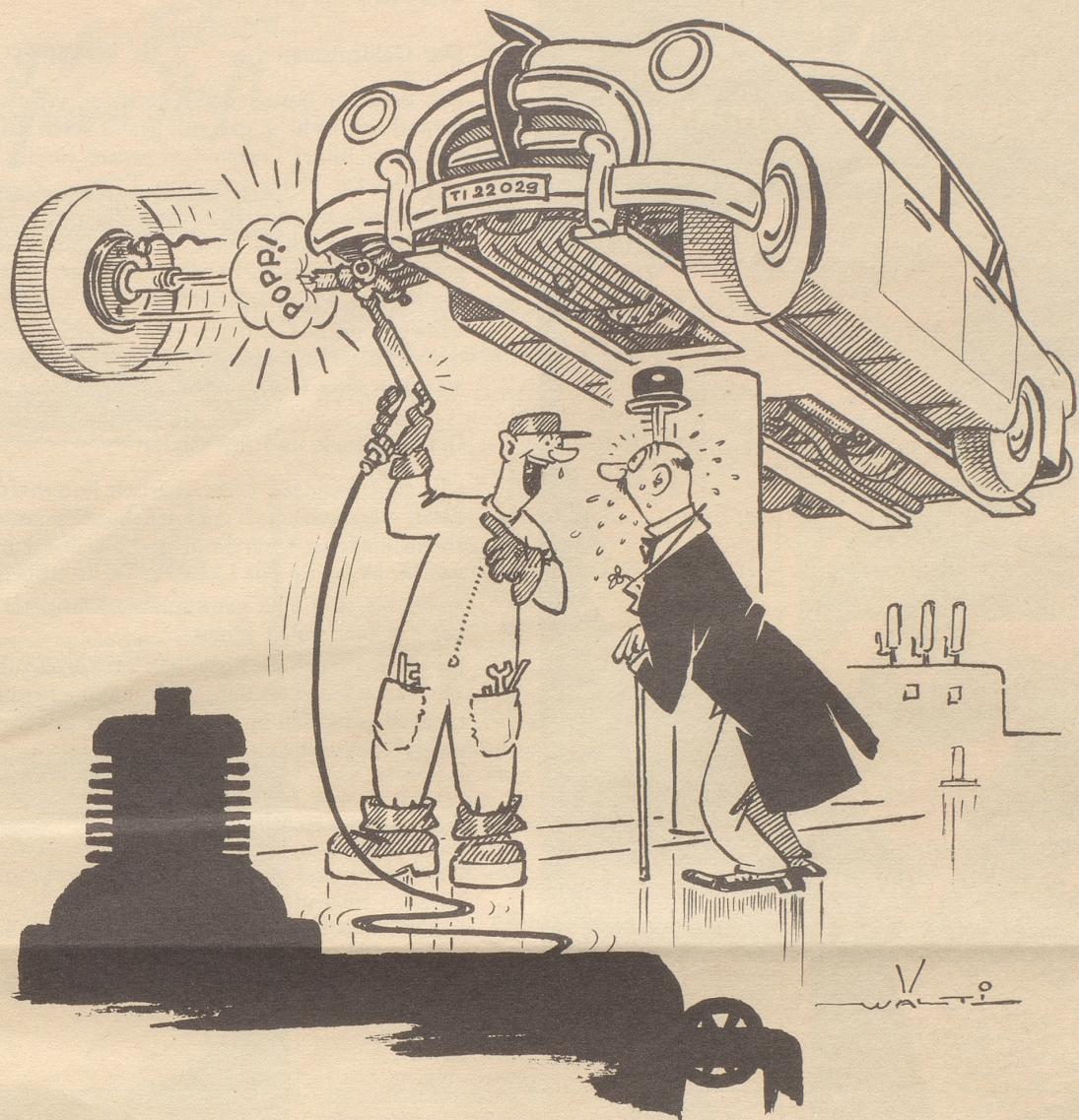
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Unsere Spezialität — Schmierung mit Hochdruck!»

Chrutschew als Anekdotenerzähler

Der russische Parteisekretär gab anlässlich seines Englandbesuches an der Downing Street folgende Geschichte zum besten: Er beschrieb seine Schwierigkeiten, die er mit seiner neuen Mittelklasse, bestehend aus Technikern, hatte. «Man kann sie einfach nicht lehren, was sie tun und denken sollen», so erklärte er. «Und die Geheimpolizei behandelt sie stupid.» Dann sagte er, daß er erst kürzlich bei einem Anlaß der Studenten des Technikums einen gefragt habe: «Sagen Sie mir, wer schrieb *«Anna Karenina»*?»

«Ich nicht, Genosse Chrutschew, ich gewiß nicht», war die Antwort.

Am andern Tag ließ Chrutschew den Chef der Geheimpolizei kommen: «Da haben Sie es», sagte er ihm, «welch' Unsinn als Folge Ihrer stupiden Methoden herauskommt. Frage ich da gestern einen Studenten, wer *«Anna Karenina»* ge-

schrieben habe, und als Antwort sagte er, daß er es nicht gewesen sei.»

Am gleichen Tag später kam der Chef der Geheimpolizei zurück und meldete: «Ich habe mich mit der Sache des Studenten, worüber Sie sich beklagten, befaßt. «Und?» fragte Chrutschew, «was haben Sie getan?» «Ich ließ ihn für eine Stunde auf mein Büro kommen, und er hat jetzt zugegeben, *«Anna Karenina»* geschrieben zu haben.»

(Aus *«Daily Telegraph»*, übersetzt von O. Sch.)

Schuppen verschwinden



... wenn die Etiketten weniger Worte und die Flaschen mehr Wein enthielten! pin.